

Alpencross 2003

Oberstdorf-Riva 4.8. bis 10.8.2003

Tag 5: Lana - Dimaro

Nachdem alle zum ersten Mal richtig gut geschlafen hatten - und wir mit einem wirklich ordentlichen Frühstück und frisch gewaschenen Klamotten verwöhnt wurden - war der Rest fast Formsache.

Der Buserweg wie immer: manche schieben und schonen sich, andere fahren jeden Meter. Nach dem technischen Halt an der Tanke und kurzer Orientierung scharf rechts ab und dann den Berg links hoch. Dieses Jahr finden wir zum ersten Mal den richtigen Weg: Es ist der 4 er, der für Verrückte fast durchgehend fahrbar ist. Gott sei Dank fällt Hans schon bei 27% vom Rad, während Jens 29 % schafft.

Tiere auf freier Wildbahn...

Der Einkehrschwung beim Gasthaus Rinnerhof nach 1000 Hm - je nach Geschmack ein Hefe-Radler oder einen selbstgemachten Wachholdersirup - dazu der herrliche Ausblick Richtung Meran - really good feelings!

Alles weitere wie gehabt: Anstieg zum Gampenpass, dort eine Pasta und ein Apfelsaftschorle, die Abfahrt über Castelfondo - Cloz bis nach Cagno. Hier, nach dem üblichen Bild wegen der Aussicht auf den Lago di Cles, die Abweichung von der bisherigen Route:

Wir fahren nicht nach Cles, sondern über Male nach Dimaro.

Was nach der Karte und den Beschreibungen recht anstrengend sein könnte, war (zumindest für mich) nicht so tragisch.

Man spürt den Hintern, die Oberschenkel u.a., aber es geht auch langsam aber stetig den Berg hinauf zum Etappenziel.

Dass wir neben einem Verfahrer (mit Abstieg von Dieter) auch noch Rafting beobachten können, umso schöner.

Es ist der Einstieg in eine grandiose Bergwelt, weg vom Touristress, rein in langsam wieder anstrengendes Mountainbiking.

Die Italo-Connection hat im Touri-Büro ganz flott ein wirklich schönes Hotel gefunden, das außer seinem Standort an der Hauptstraße Richtung Madonna di Campiglio wirklich zu empfehlen ist: (Garni Rosatti). Tolle Zimmer, gutes Frühstück, fairer Preis . Der Abend nach Eis, Pizza, Heimatfest und Absacker - gelungen.

Zum ersten Mal erleben Reinhold und ich auch den Vorteil einer Großgruppe außerhalb der Berghütten so richtig bewusst.

Zu siebt hat immer einer einen Joke drauf, es gibt immer einen, der stichelt.

Weil sich das Ganze gleichmäßig verteilt gibt es keine Loser, sondern nur Lacher.

Es ist so, wie es sein soll: nach der Anstrengung alles sehr locker und kameradschaftlich.

An dieser Stelle sei die Anmerkung gestattet:

Die Hitze war, zwar nicht überall, aber doch in weiten Bereichen, unerträglich. Es gab Temperaturanstiege von über 10° auf wenigen Metern.

Sträflinge hätten bei diesen Temperaturen sicherlich keine Steine klopfen, sondern ein kühles Fußbad nehmen dürfen!

Es ist umso bewundernswerter, mit welcher Gelassenheit die Anstrengungen weggesteckt wurden, wie wir mit einem lockeren Gespräch über die vielen positiven Eindrücke die körperlichen Strapazen einfach verdrängen konnten.

Tour-Daten:

72,64 km 1805 Hm Brutto-Fahrzeit: 9:12h Netto: 5:38 h

Vmax 61,38 km/h 113 Puls Steigg. 6%, max. 29 % max. 43°